



Tolles Feuerwerk in Kufstein (linkes Bild). In Jenbach dampfte gestern der Silvesterzug mit Ehrenlokfürer Luis Plattner, Bahnchef Wolfgang Stöhr und Zillertaler Musikanten (v. l.).



Fotos: Koffou, Zwicknagl



Kurz erfrischen und dann ab in den kalten Achensee hieß es beim Silvesterschwimmen.



Fotos: Hintner

## Gute Stimmung und Spaß zum Jahreswechsel

**Kufstein, Jenbach, Pertisau** – Alles perfekt gelaufen, heißt die Bilanz des Kufsteiner Vorsilvesters. „Es gab keine Raufereien, keine Verletzten und auch keine Brände“, freut sich Emanuel Präauer vom Veranstalter Top City am Tag danach. Rund 8000 partyhungrige Besucher durften sich über ein gigantisches Feuerwerk freuen. Zur Sicherheit stand – wie alle Jahre – ein ganzer Löschzug der Feuerwehr bereit.

Tolle Partystimmung herrschte auch am Achen-

see: Das Silvesterschwimmen lockte weit über 2000 Zuschauer. Sechs Damen und 74 Männer wagten den Sprung in den Achensee, bei einer Temperatur von fünf Grad. Fünfundzwanzig Meter hin und zurück mussten geschafft werden, und am schwimmenden Eisberg musste der schnellere der beiden Starter die Silvesterglocke läuten.

In die lange Liste der Ehrenlokfürer der Zillertalbahn konnte sich gestern Luis Plattner vom *Original Tiroler Echo* ein-

tragen. Ehe der Silvesterzug die Fahrt Richtung Mayrhofen aufnahm, spielte die Eisenbahn-Musikkapelle der Zillertaler Verkehrsbetriebe in Jenbach kräftig auf. Dann aber hieß es „alles einsteigen“ und die Bahn zuckelte von Bahnhof zu Bahnhof, wo Musikanten und Delegationen in den Stationen auf den letzten Dampfzug des Jahres warteten. Ob mit der Tradition Silvesterzug gebrochen wird, muss sich in den nächsten Monaten weisen. (mm, hh, zu)

# Reform der

Seit einem Jahr sind die neuen Wohnungsvergaberichtlinien in Innsbruck in Kraft. Die Zahl der Vorgemerkten hat sich eingebremst.

Von Manfred Mitterwachauer

**Innsbruck** – Verschärfungen auf der einen, Erleichterungen auf der anderen Seite: Als die Eckpunkte der Reform der Wohnungsvergaberichtlinien in Innsbruck im Oktober 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, war der Applaus hierfür enden wollend. Nicht nur,

sich die Stadtspitze unumwunden. Aber ebenso wollte man damit die „soziale Treffsicherheit“ in der Vergabe erhöhen.

Seit nunmehr einem Jahr sind die neuen Richtlinien in Kraft. Und sowohl für den bisher ressortzuständigen Vize-BM Christoph Kaufmann (FI), als auch für Stadtrat Andreas Wanker (VP), der seit

„Viele Ängste vor der Reform haben sich nicht bestätigt.“

Christoph Kaufmann  
(Vizebürgermeister, FI)

„Manches wird nicht vorhersehbar sein – so bei den Flüchtlingen.“

Andreas Wanker  
(Stadtrat, ÖVP)

weil insbesondere der Sozialpolitische Arbeitskreis (SPAK) unter anderem kritisierte, dass mit dieser Reform in erster Linie die Reduzierung der Wohnungswerber im Fokus stünde. Auch, weil von Seiten der Stadt zu diesem Zeitpunkt bestenfalls gemutmaßt werden konnte, ob die Neuregelungen auch den gewünschten Effekt erzeugen würden.

Dass man die bis dato stets zwischen 2200 und 2400 schwankenden Wohnungswerber reduzieren wollte – dazu bekannte

Dezember politisch die Verantwortung für das Wohnungsservice trägt, ist eine erste Bilanz positiv: „Die Richtlinien haben sich bewährt.“

Wie aus der Statistik von Referatsleiter Christian Zabernig hervorgeht, waren mit Stand Ende November 2235 Wohnungsvormerkungen registriert. Davon abzuziehen sind 156 Fälle, denen bereits eine Wohnung zugewiesen wurde, wobei die Besiedlung aber derzeit noch läuft. Somit dürften zum Jahreswechsel 2079

## Große Solidarität

**See** – Drei Wohnhäuser von Schützenfamilien in See sind in der Murenacht am 7./8. Juni 2015 schwer beschädigt worden. Das hat den Bund der Tiroler Schützenkompanien und den Südtiroler Schützenbund zu

einem Spendenaufruf veranlasst. Kurz vor Weihnachten trafen Landeskommendant Fritz Tiefenthaler, sein Südtiroler Kollege Elmar Thaler sowie Viertelkommendant Fritz Gastl bei Bürgermeister Toni Mallaun ein,